

Lesung und Diskussion am 14.03.2013, 16.00 Uhr im Alten Rathaus

„So weit wie möglich weg von hier. Von Europa nach Melbourne, Holocaust Überlebende erzählen.“ Lesung mit Hannah Miska

Melbourne hat den Ruf, prozentual den höchsten Anteil an Holocaust Überlebenden in der jüdischen Diaspora zu haben- eine Tatsache, die weitgehend unbekannt in Deutschland ist.

Die Autorin Hannah Miska lebte und arbeitete mehrere Jahre in Australien und lernte dort Pauline Rockman, die Präsidentin des Jewish Holocaust Centre Melbourne kennen, deren Familie Magdeburger Wurzeln hat. Durch ihre Arbeit im Museum hatte Hannah Miska Gelegenheit, zahlreiche Überlebende des Holocaust persönlich kennen zu lernen und Interviews mit ihnen zu führen. In ihrem Buch erzählt sie die Biographien dieser jüdischen Frauen und Männer polnischer, litauischer, ungarischer, tschechischer, belgischer und deutscher Herkunft, die nach dem Ende des Krieges nach Australien ausgewandert sind. Obwohl das zentrale Thema die Schreckensherrschaft des NS Terrors ist, berichten die ZeitzeugInnen von ganz unterschiedlichen Erlebnissen und Erfahrungen in dieser Zeit und beleuchten zudem den schwierigen Neubeginn der Emigranten auf einem völlig unbekanntem Kontinent. Die Autorin stellt in dieser Veranstaltung das Projekt und die Biographie einer deutschen Jüdin aus Dresden vor.

Ablauf:

Begrüßung durch Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der LH Magdeburg

„So weit wie möglich weg von hier“

Vorstellung des Biographie-Projektes und Lesung/Diskussion mit Dr. Hannah Miska und Christine Leithold

Musikalische Begleitung der Veranstaltung: Gruppe „Foyal“ aus dem Programm „Mir lebn ejbig“ - jiddische Lieder

Über die Autorin:

Dr. Hannah Miska, geb. 1955, gebürtige Magdeburgerin, Diplom und Promotion in Psychologie, Laufbahn in Human Resources bei Siemens und GeneralRe in Deutschland und Asien. Ab 2003 in Australien, Auslandskorrespondentin für die „Jüdische Allgemeine“ Berlin, regelmäßige Feature über das jüdische Leben/Sport/Politik in Australien und Neuseeland; ehrenamtliche Mitarbeiterin und Consultant beim Jewish Holocaust Centre Melbourne. Inzwischen lebt Dr. Hannah Miska wieder in Deutschland, Herausgeberin des Buches „An der Seite der Bonner Republik“ mit politischen Satiren ihres Mannes Peter Miska, langjähriger Journalist bei der Frankfurter Rundschau.

Lesung gemeinsam mit Christine Leithold, Englischdozentin an der Magdeburger Volkshochschule.

Musikalische Gestaltung:

„Mir lebn ejbig“ ein jiddisches Liederprogramm der Magdeburger Gruppe „Foyal“

„Mir lebn ejbig“ ist eine Hommage an das Leben selbst, mit all seinen schönen wie auch bitteren Facetten. Es geht um Jugend und Alter, Liebe und Verlust, um die Vertreibung aus der Heimat, um Hoffnung und Sehnsucht und vor allem um das Leben, was im Augenblick gelebt werden will. www.foyal.de

Veranstaltung im Rahmen der 22. Frauenaktionstage in der Landeshauptstadt Magdeburg in Kooperation mit dem Politischen Runden Tisch der Frauen Magdeburg und dem jüdischen Frauenverein „BeReshith“ e.V.

Kontakt: Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg, Heike Ponitka, 39090 Magdeburg, Altes Rathaus, Zi. 40-42, Tel. 0391 540 2316, FAX: 0391 540 oder 0176 20 23 13 57, e-mail: ponitka@stadt.magdeburg.de, www.frauen-magdeburg.de